

Evaluation der Sozialraumprojekte Juliusstadt und Schladen

Beschluss des Kreistags vom 15.10.2012

Projektzeitraum: **01.01.2013 bis 31.12.2015**

1. Etablierung der Sozialraumprojekte in den jeweiligen Sozialräumen

1.1 Juliusstadt

Als Standort für das Sozialraumprojekt in der Juliusstadt wurden Räume der Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (WoBau) im Ulmenweg 2b ausgewählt. Hier wurde in Kooperation mit dem bereits vorhandenen und durch die WoBau betriebenen Seniorentreff der Stadtteiltreff eingerichtet.

Der Treffpunkt wird gemeinsam mit der WoBau betrieben, wobei der Angebotsschwerpunkt mittlerweile auf den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien liegt. Für Senioren finden dort ein regelmäßiges Seniorencafé, eine Gedächtnistrainingsgruppe und eine Sitztanz-Gruppe statt.

Ausgehend von einer Anwohnerbefragung zum Namen des Stadtteiltreffs auf dessen Eröffnungsfest wurde für den Treffpunkt der Name „**Die Ulme**“ gefunden.

Der Stadtteiltreff „Die Ulme“ bietet einen großen Raum mit kleiner Küche in dem 15 Personen gleichzeitig bequem Platz finden. Angrenzend an diesen Raum befindet sich eine weitere Wohnung, die zwei kleine Aktionsräume vorhält in denen jeweils 6 Personen bequem Platz finden. Außerdem wurde dort das Büro der Stadtteilmanagerin eingerichtet, um den direkten Kontakt zu den Familien im Stadtteil zu gewährleisten.

Der Mietzins i. H. v. 150,- Euro für die Nutzung der Räume wurde für den Projektzeitraum von der Stadt Wolfenbüttel übernommen.

Alle durchgeführten Angebote werden aus Projektmitteln finanziert und sind für die Teilnehmer kostenlos. Die pädagogisch ausgerichteten Angebote werden grundsätzlich von Fachkräften und StudentInnen der Sozialen Arbeit betreut.

1.2 Schladen

Für das Sozialraumprojekt in Schladen wurde ein ehemaliges Ladenlokal, welches sich zentral in Schladen in der Straße Damm 25 befindet, angemietet. Die Mietkosten in Höhe von monatlich 895,- Euro werden aus den Projektmitteln bestritten.

Ausgehend von einer Anwohnerbefragung auf dem Eröffnungsfest des Stadtteiltreffs wurde für den Treffpunkt der Name „D 25“ gefunden.

Der Treff „D 25“ bietet in seiner linken Gebäudehälfte bequem Platz für 20 Personen und ist hell und freundlich eingerichtet. Außerdem befinden sich hier Toiletten, eine kleine Küche und das Büro der Sozialraummanagerin, um einen direkten Kontakt zu den Familien in Schladen zu gewährleisten. In der rechten Gebäudehälfte befinden sich ein großer Raum, der Platz zum Spielen für jüngere Kinder bietet sowie ein Bereich mit Tischen für gemeinsame Beschäftigungen. Dazu gibt es einen weiteren Raum mit Küchenzeile, Wickelkommode und ein WC. Beide Gebäudehälften werden durch einen kleinen Innenhof voneinander getrennt.

Alle durchgeführten Angebote werden aus Projektmitteln finanziert und sind für die Teilnehmer kostenlos. Die pädagogisch ausgerichteten Angebote werden grundsätzlich von Fachkräften und StudentInnen der Sozialen Arbeit betreut.

2. Projektziele

Durch die von Dezember 2012 bis Januar 2013 in beiden Sozialräumen durchgeführte Expertenbefragung wurden die folgenden Projektoberziele für beide Projekte definiert:

- I. Benachteiligte Kinder, Jugendliche und Eltern sollen frühzeitig niedrigschwellig erreicht werden.
- II. Präventive Beratungsangebote zur Unterstützung bei Alltags- und Erziehungsfragen sollen geschaffen werden.
- III. Niedrigschwellige Freizeitangebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche sollen geschaffen werden.
- IV. Begegnungsmöglichkeiten verschiedener Kulturen und Generationen sollen ermöglicht werden.

3. Zeitverlauf der Projekte

| | |
|------------------------------|--|
| 15. Oktober 2012 | Beschluss der Projekte vom Kreistag |
| Oktober 2012 – November 2012 | Vorbereitung der leitfadengestützten qualitativen Expertenbefragungen für beide Projekte |
| Dezember 2012 – Januar 2013 | Durchführung der Interviews |
| Januar 2013 – Februar 2013 | Auswertung der Befragung und Erstellung der Konzepte für beide Projekte |
| Oktober 2012 - April 2013 | Suche geeigneter Räume für beide Projekte |
| April 2013 - Oktober 2013 | Renovierung der Räumlichkeiten in Schladen |

| | |
|--------------------------|--|
| April 2013 – Juni 2013 | Einrichtung der Räume im Ulmenweg in der Juliusstadt und Vorbereitung der Eröffnung (einschließlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) |
| Mai 2013 | Installierung erster Angebote in der Juliusstadt (s. Darstellung der Angebote im Stadteiltreff „Die Ulme“) |
| 8. Juni 2013 | Eröffnungsfest Sozialraumprojekt Juliusstadt |
| Juni 2013 | Auswertung der Befragung zur Namensfindung des Stadteiltreffs „Die Ulme“ |
| Juni 2013 – Oktober 2013 | Einrichtung der Räumlichkeiten in Schladen und Vorbereitung der Eröffnung (einschließlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) |
| 26. Oktober 2013 | Eröffnungsfest Sozialraumprojekt Schladen |
| November 2013 | Auswertung der Befragung zur Namensfindung des Treff „D 25“ |
| ab November 2013 | Installierung erster Angebote in Schladen (s.h. Darstellung der Angebote im Stadteiltreff „Die Ulme“) |

4. Darstellung und Auslastung der Angebote

4.1 Angebote im Stadteiltreff „Die Ulme“¹

Mütter-Väter-Frühstück (seit Mai 2013, Montag 9:30h – 11:00h)

Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Eltern aus dem Stadtteil mit Kindern von 0 - 3 Jahren, ist aber für alle Eltern offen. Hier erhalten sie Unterstützung in Alltags- und Erziehungsfragen sowie Möglichkeiten zum sozialen Austausch.

In der Regel treffen sich hier sieben bis zehn Mütter mit ihren Kindern. Es handelt sich um Mütter verschiedener sozialer Schichten aus dem Stadtteil. Die Teilnehmer dieser Gruppe unterstützen und stabilisieren sich häufig gegenseitig bei Problemen. 30 % der Teilnehmer sind alleinerziehend und beziehen Hartz IV und Sozialleistungen. 10 % der Teilnehmer haben einen Migrationshintergrund.

Im Projektzeitraum konnten aus diesem Angebot 12 Teilnehmer dieser Gruppe erfolgreich an andere Beratungsangebote wie beispielsweise die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises, die Tagespflege oder die Abteilung für Unterhaltsangelegenheiten vermittelt werden. Durch die sozialpädagogische Begleitung erhalten die Mütter und Väter hier im

¹ Die in der Darstellung angegebenen statistischen Daten beziehen sich auf die während der Angebotsdurchführung erfolgten Dokumentation.

Bedarfsfall auch konkrete Unterstützung bei der Lösung von Alltagsproblemen, Erziehungsfragen oder Behördenangelegenheiten. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer Informationen über weitere unterstützende Angebote für sich selbst oder ihre Kinder.

550 Eltern mit 409 Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren (wobei die meisten Kinder zwischen 0 und 3 Jahre alt sind) haben an diesem Angebot innerhalb des Projektzeitraumes teilgenommen.

Strickgruppe Maschenspaß (seit Dezember 2014, Dienstag 15:00h – 17:00h)
Dieses Angebot wird generations-übergreifend genutzt. Hier geben Senioren ihre Erfahrungen im Handarbeiten an Kinder und andere Interessierte weiter. Das Angebot wird regelmäßig von durchschnittlich 6 Erwachsenen und einer wechselnden Anzahl Kinder besucht. Durch die große Nachfrage wird es seit Juli 2014 nicht mehr vormittags im 14-tägigen Rhythmus sondern wöchentlich nachmittags angeboten.

Insgesamt besuchten dieses Angebot bisher 183 Erwachsene und 24 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Mittagsgruppe (seit August 2013, Montag, Dienstag und Donnerstag 13:00h – 17:00h)
Hierbei handelt es sich um ein Gruppenangebot für Kinder ab der 2. Klasse, die einen besonderen sozialen Unterstützungsbedarf haben. Hier stehen insgesamt 8 Plätze für Kinder aus benachteiligten Familien zur Verfügung. Das Angebot wurde für Familien in besonderen Problemlagen und für Kinder mit besonderen Bedürfnissen entwickelt. Durchgeführt wird es von Fachkräften und StudentInnen der Sozialen Arbeit.

Die Kinder erhalten hier ein kostenfreies Mittagsessen mit anschließender Hausaufgabenbetreuung und wechselndem Freizeitangebot, sodass Eltern entlastet werden. Für dieses Angebot ist eine Anmeldung erforderlich.

Insgesamt wurden im Projektzeitraum 18 Kinder betreut, die ausschließlich durch den Allgemeinen Sozialdienst, die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Schulsozialarbeit des Jugendamtes an den Treffpunkt vermittelt wurden. Die Gruppe war im Projektzeitraum regelmäßig ausgelastet. 40 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund und 30% der Eltern sind alleinerziehend.

1528 Besuche verzeichnete dieses Angebot innerhalb des Projektzeitraumes wobei die Kinder zwischen 7 und 10 Jahren alt sind.

Offener Nachmittagstreff (seit August 2013, Montag, Dienstag und Donnerstag 15:00h – 17h)

Das Angebot richtet sich an Kinder ab 6 Jahren. Der Nachmittagstreff schließt sich an die Mittagsgruppe an und ist offen für alle Kinder aus dem Stadtteil. Auch Eltern haben die Möglichkeit mitzukommen und sich auszutauschen. Durchgeführt wird der Nachmittagstreff von Fachkräften und StudentInnen der Sozialen Arbeit. Hier hat sich eine feste Gruppe von Kindern etabliert, die das Angebot regelmäßig nutzen. Es handelt sich dabei um Kinder aus

geflüchteten Familien, benachteiligten Familien und Familien verschiedener sozialer Schichten.

Die Gruppe ist regelmäßig stark ausgelastet, hier nehmen bis zu 29 Kinder teil. Im Durchschnitt besuchten im Projektzeitraum 9 Kinder die Gruppe. Wobei an 118 von 252 Angebotstagen mehr als 9 Kinder in der Gruppe anwesend waren.

2394 Besuche verzeichnete dieses Angebot innerhalb des Projektzeitraumes wobei davon 2274 Kinder zwischen 2 und 12 Jahren und 124 Eltern sind.

Nähwerkstatt (seit Mai 2013, Mittwoch 9:30h – 12:30h)

Es handelt sich um ein Angebot für Erwachsene. Die Gruppe fördert neben dem Handarbeiten auch den Austausch über Alltagsfragen und der konkreten Hilfe im Alltag wie beispielsweise die Unterstützung bei Behördenanträgen und der Vermittlung von Sprachkursen. Die Nähwerkstatt wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleitet.

Seit Oktober 2014 wird das Angebot von vielen Flüchtlingen wahrgenommen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt hier bei über 50%. Die Hälfte davon sind syrische, kurdische, assyrische und albanische Flüchtlingsfrauen.

Im Durchschnitt nahmen 6 Erwachsene mit einem bis drei Kindern am Angebot teil. Seit September 2014 nahmen regelmäßig mindestens 7 und maximal 11 Personen teil, wobei dabei die räumlichen Kapazitäten erreicht werden.

Kreativ-Club (ab Juli 2013 bis September 2014 Montag 15:30h – 17:00h)

Das Angebot richtete sich an Kinder ab 6 Jahren mit oder ohne Begleitung Erwachsener. Durchgeführt wurde das Angebot bis Januar 2014 von einer Projektstudentin. Danach wurde es von einer Honorarkraft bis August 2014 weitergeführt. Durchschnittlich besuchten 9 Teilnehmer das Angebot. Durch den verstärkten Zulauf ab Januar 2014 erhöhte sich dies auf durchschnittlich 11 Teilnehmer.

Regenbogenkids (ab August 2014, Donnerstag 15:30h – 17:00h) Dieses Angebot löste das Angebot des Kreativ-Clubs ab. Es richtet sich nun an Kinder ab 4 Jahren bis 10 Jahren mit oder ohne Begleitung der Eltern. Das Angebot wird von einer Studentin der Sozialen Arbeit begleitet. Im Durchschnitt besuchen 3 Kinder in Begleitung eines Erwachsenen dieses Angebot.

Freitagstreff (seit August 2013, Jeden 1. und 3. Freitag im Monat 13:00h – 17:00h) Dieses Angebot richtet sich als offenes Angebot an Kinder ab 6 Jahren. Hier finden regelmäßig besondere Aktionen statt. Jüngere Kinder und ihre Eltern sind ebenfalls eingeladen an dem Angebot teilzunehmen. Seit Januar 2014 erhalten die Kinder hier auch ein kostenloses Mittagessen. Vorwiegend besuchen Kinder benachteiligter Familien und Kinder alleinerziehender Mütter den Freitagstreff. Zudem richtet sich der Freitagstreff auch als generationenübergreifendes Angebot an alle Menschen im Stadtteil.

Dieses Angebot wurde von 422 Besuchern im Alter von 0 – 76 Jahren wahrgenommen, wobei 323 Besucher Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren sind.

Sprachkurs für Erwachsene (seit Dezember 2014, Dienstag 8:30h – 10:30h und Donnerstag 10:00 – 12:00h)

Der Kurs wird zweimal wöchentlich in Kooperation der Ulme mit der Schulsozialarbeit des Landkreises von einer Fachkraft für „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten. Unterstützend werden auch ehrenamtliche Lernhelfer eingesetzt. Hier erhalten Eltern mit Flüchtlingskindern niedrigschwellig gezielte Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache. Ziel ist es, möglichst schnell mit den Eltern kommunizieren zu können und für eine Entlastung der Schule im Hinblick auf die sprachlichen Barrieren zu sorgen

Regelmäßig besuchen durchschnittlich 10 Teilnehmer u.a. aus Syrien, Iran, Pakistan, Russland, Montenegro, Albanien und Elfenbeinküste den Kurs, der damit als ausgelastet gilt.

Sprachkurs für Kinder (seit Januar 2015)

Das Angebot richtet sich an Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die einen Anspruch auf BuT²-Mittel haben. Zweimal wöchentlich erhalten sie Einzelförderung, um schneller die deutsche Sprache zu erlernen und den Spracherwerb in der Schule zusätzlich zu unterstützen. Die Sprachförderung wird durch eine muttersprachliche Lehrkraft mit guten Deutschkenntnissen durchgeführt. Derzeit nehmen drei Kinder regelmäßig an diesem Angebot teil.

Einrichtung eines Spendenkellers für Flüchtlinge und bedürftige Familien (seit November 2014, Montag und Donnerstag 12:00h – 17:00h)

Der Spendenkeller wurde auf Grund der großen Nachfrage nach Kleidung für Flüchtlinge im Stadtteiltreff „Die Ulme“ etabliert. Spenden (Bekleidung, Haushaltsgeräte, Geschirr, Spielzeug) können kostenfrei abgegeben werden. Diese werden in große Boxen einsortiert und an Flüchtlinge und bedürftige Familien abgegeben. Derzeit kommen während der Öffnungszeiten bis zu 25 Flüchtlinge. Hierrunter auch 12 Familien mit ihren Kindern.

Zudem besteht ein enger Kontakt zu angrenzenden Schulen und Sportvereinen, die so schnell ankommende Flüchtlingskinder mit dem Nötigsten ausstatten können. Auf diese Art konnte bisher 7 Kindern der Grundschule am Geitelplatz geholfen werden, die monatelang auf die Bewilligung der Erstausrüstung warten mussten.

Außerdem gibt es eine Pinnwand an der sich Flüchtlinge Hausrat (Möbel, Lampen, Elektrogeräte, Kinderwagen) aussuchen können, der von anderen Bewohnern des Stadtteils kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

² Leistungen für Bildung und Teilhabe

4.1.1 Aktionen

Eröffnungsfest 8. Juni 2013 Es nahmen rund 200 Personen aller Generationen aus dem Stadtteil am Fest teil.

Ferienprogramm³ Sommer 2013 (28.06.2013 - 06.08.2013) Im Durchschnitt nahmen 9 Kinder an dem Angebot teil.

Ferienprogramm Herbst 2013 (07.10.2013 - 11.10.2013, 10h - 18h)
Dieses Angebot wurde von 11 Kindern aus dem Stadtteil wahrgenommen. Beim Abschlussprogramm am letzten Angebotstag kamen 6 Erwachsene zur Begleitung ihrer Kinder dazu.

Ferienprogramm Winter 2014 (30.01.2014 -31.01.2014, 9h-17h) Durchschnittlich 23 Kinder wurden durch das Angebot erreicht.

Ferienprogramm Ostern 2014 (03.04.2014 – 22.04.2014, 9h – 17h) Insgesamt besuchten zwischen 8 und 18 Kindern das Angebot. Durchschnittlich waren es 12 Kinder.

Ferienprogramm Pfingsten 2014 (10.06.2014, 9h – 17h) Das Angebot wurde von 9 Kindern besucht.

Jubiläumsfest 26. Juli 2014 Rund 250 Personen aller Generationen nahmen am Fest teil.

Ferienprogramm Sommer 2014 (31.07.2014 – 15.08.2014, 9h – 17h) Das Ferienprogramm wurde von 14 Kindern besucht.

Ferienprogramm Herbst 2014 (27.10.2014 -07.11.2014, 9-17h) Durchschnittlich 15 Kinder wurden durch das Angebot erreicht.

Ferienprogramm Ostern 2015 (25.03.15, 9h - 17h) Das Ferienprogramm wurde von 12 Kindern besucht.

Ferienprogramm Pfingsten 2015 (26.05.2014, 9h – 17h) Das Angebot wurde von 8 Kindern besucht.

Mitmachaktion „Sports by Night“ (24.07.2015, 18.30h – 21h) An der Aktion nahmen 24 Kinder aus dem Stadtteil teil.

Ferienprogramm Sommer 2015 (23.07.2014, 9h – 17h) Das Ferienprogramm wurde von 17 Kindern besucht.

Tag der offenen Tür (19.09.2015) Hier wurden ca. 150 Personen erreicht.

Elternttraining (Mai 2015)

Zum Thema Hausaufgabenhilfe konnten hier Eltern mit Kindern ab der 5. Klasse Kompetenzen bei der Hausaufgabenbegleitung ihrer Kinder erlernen. Das Angebot stieß auf große Nachfrage. 20 Eltern nahmen am Elternttraining teil.

³ Beim Ferienangebot handelt es sich immer um ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Es schließt ein kostenloses Mittagessen und ein abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot ein.

4.1.2 Externe Anbieter in der Ulme:

Kochen am Sonntag mit Frau Duesberg (St. Thomas)

Multikulturelle Begegnung Bildungsinitiative Wolfenbüttel e.V.

Briefmarkenfreunde e.V.

Philippinischer Kulturverein nutzt Ulme zum Tanzen und Treffen

Zudem ist die private Nutzung für Familienfeierlichkeiten nach Absprache möglich.

4.1.3 In Planung

Geplant ist ab November 2015 einen Frauentreff für Frauen verschiedener Kulturen in der Ulme anzusiedeln. Des Weiteren ist ab 2016 ein Ausbau der Kinderangebote auf mögliche 5 Tage pro Woche geplant, was jedoch nur durch Anmietung weiterer Räumlichkeiten möglich werden könnte.

4.2 Angebote im „D25“ in Schladen

Elternfrühstück (seit November 2013, Donnerstag 9:30h- 11h) Das Angebot richtet sich an Eltern von Kindern aller Altersstufen. Kleinere Kinder können mitgebracht werden. Das Angebot wird von einer Sozialpädagogin durchgeführt. Hier erhalten Eltern Unterstützung in Alltags- und Erziehungsfragen sowie Möglichkeiten zum sozialen Austausch. Nahezu alle Besucher sind Empfänger von SGB II Leistungen. Alle der hier angebotenen Eltern stehen bereits im Kontakt mit dem Allgemeinen Sozial Dienst des Jugendamtes. Vorrangig geht es hier um Fälle der Kindeswohlüberprüfung sowie um Trennungs- Scheidungsberatung und Unterhaltsangelegenheiten sowie Sorgerechtsfragen.

Nach einer längeren Anlaufphase wird das Frühstück seit Dezember 2014 regelmäßig besucht. Bis zu sieben Eltern mit insgesamt fünf Kindern nutzen im Projektzeitraum das Frühstücksangebot. Im Durchschnitt werden hier 3 Eltern und 2 Kinder erreicht.

Kreativ-Club (seit November 2013, Mittwoch 15h - 17h) Das Angebot richtet sich an Vor- und Grundschulkindern. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 1 bis 11 Kindern die gelegentlich auch von ihren Eltern begleitet werden. Im Durchschnitt nahmen immer 5 Kinder das Angebot wahr. Das Angebot fand an 89 Tagen statt. An 34 Tagen wurde es von mehr als sechs Kindern besucht.

Auffällig ist, dass alle Kinder die am Kreativ-Club teilnehmen bereits Leistungen des Jugendamtes beziehen oder bezogen haben.

Jugendtreff (seit November 2013, Freitag 15:30h- 18:30h) Das Angebot richtet sich an Kinder ab 12 Jahren. Es finden regelmäßige Aktionen auch außerhalb des „D25“ statt. Beispielhaft zu nennen sind: Fahrten ins Schwimmbad, ins Kino zum Bowling oder zum Klettern.

Hier wurden bis zu 13 Kinder erreicht. Die Teilnehmerzahl unterliegt großen Schwankungen wird aber regelmäßig von einer festen Gruppe von Jugendlichen genutzt. Im Durchschnitt werden hier freitags fünf Kinder erreicht.

Kochen macht Spaß (seit Januar 2015, 14 tägig Dienstag ab 16h)

Es handelt sich um ein Angebot für Eltern mit Kindern. Hier werden gesunde, günstige und einfache Gerichte gemeinsam zubereitet und gegessen. Die Teilnehmerzahl unterliegt starken Schwankungen. Maximal nahmen 11 Kinder mit sieben Erwachsenen das Angebot wahr. Durchschnittlich nahmen drei Erwachsene und fünf Kinder am Kochangebot teil.

Offener Kindertreff (Seit Januar 2014, Mittwoch 16h- 18:30h)

Es handelt sich um ein offenes Spielangebot für Kinder ab 6 Jahren. Das Angebot findet seit Januar 2014 regen Zustrom und wird regelmäßig von bis zu 25 Kindern wahrgenommen. Dennoch unterliegt die Teilnehmerzahl starken Schwankungen sodass sich ein Mittelwert von sechs Kindern ergibt. In einigen Fällen begleiten auch Eltern ihre Kinder bei dem Angebot. An 30 von 80 Angebotstagen nahmen mehr als sieben Kinder am Kindertreff teil.

Der Kindertreff findet im Anschluss an den Kreativ-Club statt. Auch hier nehmen daher in der Regel Kinder aus sozial hoch belasteten Familien teil. Alle Teilnehmer sind bereits im Leistungsbezug des Jugendamtes bekannt.

Gemeinsam sind wir stark (seit April 2014, Montag 15h – 17h)

Das offenes Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren. Bei diesem Angebot werden auf spielerische Art und Weise soziale Kompetenzen in einer Kleingruppe trainiert. Durch die Anbindung in einer Kleingruppe können soziale Defizite schneller erkannt werden. So kann eine individuelle positive Beeinflussung des Verhaltens durch die sozialpädagogischen Fachkräfte erfolgen. Es kommen regelmäßig bis zu vier Kinder aus sozial schwachen Familien in diese Gruppe.

Girls-Day (seit Januar 2015, Dienstag 16h – 19h) Das Angebot richtet sich an Mädchen ab 10 Jahren. Hier werden speziell auf die Bedürfnisse junger Mädchen abgestimmte Themen behandelt. Dieses Angebot wurde auf speziellen Wunsch der weiblichen Besucher im Treff „D25“ installiert. Eine Mädchengruppe in der Werla-Schule, die durch die dortige Schulsozialarbeiterin durchgeführt wird, endet für die Mädchen nach zwei Schuljahren. Durch die offene Mädchengruppe im Treff D25 haben sie so weiterhin weibliche Ansprechpartnerinnen und eine gute Begleitung innerhalb dieser sensiblen Entwicklungsphase. Die Teilnehmerzahl unterliegt starken Schwankungen. Bis zu fünf Mädchen werden hier regelmäßig erreicht. Etwa 50 % der hier teilnehmenden Mädchen kommen aus sozial benachteiligten Familien.

Fit in Aktion (seit Dezember 2014, Donnerstag 15h – 17h) Hier geht es um Bewegungs- und Tanzspiele für Kinder ab sechs Jahren. Bis zu sechs Kinder, die teilweise von ihren Eltern begleitet wurden nehmen regelmäßig das Angebot war.

Mini-Club (seit Januar 2014, Dienstag von 9h – 12h)

Das Angebot wird durch die evangelische Familienbildungsstätte (EFB) durchgeführt. Nach einer längeren Anlaufphase mit einer Durchschnittlichen Auslastung von zwei Müttern mit ihren Kindern ist nun eine feste Gruppe entstanden an der regelmäßig bis zu sieben Mütter mit ihren Kindern teilnehmen.

Pro-Aktiv-Center (seit September 2014 jeden 2. Donnerstag von 9:30h- 11:30h)
Das Beratungsangebot PACE bietet jungen Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die keinen Schulabschluss, Arbeits- oder Ausbildungsplatz haben, Hilfe in einer Außensprechstunde an.

4.2.1 Aktionen

Eröffnungsfest 26. Oktober 2013 Am Fest nahmen rund 80 Personen teil.

Ferienaktion Weihnachten 2013 (20.12.2013, 14h – 19h) 15 Kinder nahmen an der Aktion teil.

Ferienaktion Winter 2014 (30.- 31.01.2014, 14h- 19h) Insgesamt wurden 15 Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren durch die Aktion erreicht.

Ferienaktion Ostern 2014 (03.04.2014- 11.04.2014) Im Durchschnitt wurden hier neun Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren erreicht.

Ferienaktion Sommer 2014 (31.7. – 10.09.14) Hier wurden an insgesamt 18 Öffnungstagen bis zu 9 Kindern täglich betreut.

Herbstfest 25. Oktober 2014 Es nahmen rund 80 Personen aus Schladen und Umgebung am Fest teil.

Ferienaktion Herbst 2014 (27.10.2015 – 07.11.2015) Hier wurden an den 6 Öffnungstagen bis zu 20 Kinder ab sechs Jahren betreut.

Ferienaktion Winter 2015 (02.02.- 03.02.2015, 15- 18h) 14 Kinder nahmen an der Aktion teil.

Ferienaktion Ostern 2015 (26.3.2015- 10.04.2015) An neun Angebotstagen nahmen zwischen 3 und 7 Kindern am Angebot teil. Im Durchschnitt wurden 4 Kinder erreicht.

Ferienaktion Sommer 2015 (23.07.2015 -01.09.2015) An 27 Angebotstagen nahmen bis zu zehn Kinder an der Aktion teil. An acht Tagen wurde die Mehrzahl der Kinder von ihren Eltern begleitet. Durchschnittlich wurden drei Kinder erreicht.

Tag der offenen Tür (17.10.2015) Ca. 50 Personen, überwiegend Familien mit Kindern wurden erreicht.

4.2.2 Kooperationen

Die Räumlichkeiten des Treffs D25 werden regelmäßig, mehrmals im Monat, an variablen Terminen durch den Pflegekinderdienst und den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes für Besuchskontakte und Spielangebote für Kinder genutzt.

4.2.3 In Planung

Perspektivisch ist die Ausweitung der Angebote im „D25“ auf die Zielgruppe Flüchtlingskinder und Flüchtlingsfamilien geplant und angesichts rasant steigender Flüchtlingszahlen auch dringend geboten. Dabei sollen Sprachangebote, schulische Förderung und Integration elementare Bausteine der Angebotskonzepte sein.

Derzeit laufen Abstimmungen mit den Vertretern der Samtgemeinde um im Treff „D25“ entsprechende Angebote für Flüchtlingsfamilien zu schaffen.

Außerdem nimmt der Treff „D25“ Anregungen aus der Bevölkerung entgegen und ist offen für Angebote, die direkt von den Besuchern gewünscht werden.

5. Vernetzung der Sozialraumprojekte

Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen allen im jeweiligen Sozialraumprojekt tätigen Akteuren. Außerdem sind beide Projekte eng mit dem bereits im Regelbetrieb befindlichen Stadtteiltreff Auguststadt vernetzt.

Die Sozialraummanagerin ist ständig im Austausch mit allen in den Sozialräumen tätigen Akteuren (Schulen, Kindertagesstätten, Familienzentren, Jugendamt, Gemeinde bzw. Stadtverwaltung, Jugendpflege, Kirchen, Vereine, Freie Träger) und nimmt an Runden Tischen, Präventionsräten, Koordinierungsrunden und Arbeitsgemeinschaften teil.

Alle 3 Wochen findet eine Besprechung der Stadtteilmanagerin beider Projekte mit der Stadtteilmanagerin des Stadtteiltreffs Auguststadt mit Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialdienstes und deren SchulsozialarbeiterInnen statt um gezielte Steuerung vornehmen zu können.

Durch die Vernetzung der beiden Sozialraumprojekte Juliusstadt und Schladen mit dem bereits im Regelbetrieb laufenden Angebot Auguststadt und den in den jeweiligen Sozialräumen tätigen Akteuren wurden einzelfallübergreifende Strukturen der Kommunikation und des Austauschs geschaffen.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst und den SchulsozialarbeiterInnen wird sichergestellt, dass die sozialräumlichen Angebote auf die

Zielgruppen zugeschnitten sind und die Bedarfe frühzeitig und niedrigschwellig erfüllt werden können.

Zudem findet im Bedarfsfall eine schnelle Überleitung an die im Familien- und Kinderservicebüro angesiedelte Vermittlung in Tagespflege sowie an die Erziehungsberatungsstelle des Jugendamtes statt.

6. Zielerreichung

6.1 Juliusstadt

Der Stadteiltreff die Ulme hat sich zu einer zentralen Begegnungsstätte im Stadtteil etabliert. Er trägt maßgeblich zur Verbesserung und Stabilisierung der Lebenssituation der Menschen im Stadtteil bei.

Durch die Sozialpädagogin im Stadteiltreff wurden entscheidende Kommunikations- und Informationsstrukturen intensiviert und aufgebaut so dass den Bewohnern im Sinne des sozialräumlichen Arbeitens passgenaue Hilfen und Unterstützungen angeboten werden können.

Projektziel I

Aus Sicht der Jugendhilfeplanung wurde der Planungsbezirk Juliusstadt durch die geschaffenen Angebote entscheidend aufgewertet. Insgesamt konnten im gesamten Projektzeitraum 143 Kinder und 69 Erwachsene niedrigschwellig erreicht und an den Stadteiltreff angebunden werden. Darunter waren sehr viele Empfänger von Sozialleistungen.

Die Darstellung der Angebote zeigt, dass vielfältige Freizeitangebote im Sozialraum geschaffen wurden. Diese richten sich vorwiegend an Kinder im Grundschulalter. Jugendliche sind mobiler als Grundschulkinder und nutzen in der Regel Angebote in der Stadt Wolfenbüttel oder von Vereinen und Kirchen.

Die Mittagsgruppe ist zentrales Angebot des Stadteiltreffs „Die Ulme“. Hier können Kinder einen Platz finden für die Betreuung in einer festen Kleingruppe von besonderer pädagogischer Bedeutung ist.

Projektziel II

Insbesondere das Mütter-Väter-Frühstück stellt ein Angebot dar bei dem Eltern Hilfe bei Alltags- und Erziehungsfragen erhalten. Dies erfolgt zum einen durch direkte Unterstützung durch die Sozialpädagogin vor Ort. Zum anderen erfahren die Eltern hier Hilfe zur Selbsthilfe in dem sie sich über Erziehungsfragen mit anderen austauschen können.

Das Angebot wurde im Projektzeitraum insgesamt regelmäßig von 18 Kindern genutzt und verzeichnete insgesamt mehr als 1500 Besuche. In der Regel sind die vorhandenen Plätze in der Gruppe voll belegt. Dieses besonders auf Kinder mit einem speziellen Förderbedarf

zugeschnittene Angebot trägt wesentlich zur Entlastung der beispielsweise kostenintensiven Förderung von Kindern in einer sozialpädagogischen Tagesgruppe bei.

Projektziel III

Mit Ausnahme der Mittagsgruppe und der Sprachangebote können alle Angebote jederzeit ohne besondere Anmeldung niedrigschwellig von der Zielgruppe wahrgenommen werden. Durch die zentrale Lage der „Ulme“ im Stadtteil Juliusstadt und die gute Anbindung an die Grundschule am Geitelplatz konnten hier vielfältige Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder geschaffen werden. Die regelmäßigen Ferienaktionen bieten Eltern kostenlose Ferienbetreuungsmöglichkeiten und Kindern sinnvolle Freizeitgestaltungsangebote.

Projektziel IV

Auch das Zusammenkommen verschiedener Kulturen wird durch den Stadtteiltreff „Die Ulme“ gefördert. Die Kooperation mit dem vorhandenen Seniorentreff der WoBau hat zu einer Durchmischung der Altersstruktur geführt. Besonders das Handarbeitsangebot wird von Alten und Jungen gleichermaßen genutzt. Auch die gemeinsamen Aktionen und Feste sorgen für regelmäßige Begegnungsmöglichkeiten von jungen und alten Menschen aus verschiedene Kulturen und Generationen.

Durch die Vielfaltigkeit der Angebote werden die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen in Stadtteil befriedigt. Dies zeigt sich zahlenmäßig auch in der sehr gute Auslastung der Angebote.

6.2 Schladen

Die Etablierung des Treffpunktes „D25“ verlief langsamer als im Stadtteiltreff „Die Ulme“. Mit Ausnahme vom Kreativ-Club brauchten die meisten Angebote im Treffpunkt eine fast einjährige Anlaufphase um in Schladen angenommen zu werden. Nun erfahren sie aber einen regelmäßigen Zulauf.

Zudem konnte in Schladen nicht wie in der Juliusstadt, auf eine vorhandene Infrastruktur zurückgegriffen werden. Auf Grund einer notwendigen Renovierungsphase der Räumlichkeiten konnten erste Angebote in Schladen erst im November 2013 starten.

Im ländlichen Raum gestaltet es sich schwieriger das Vertrauen der Bürger zu gewinnen und sie für neue Angebote zu aktivieren. Seit Dezember 2014 ist eine deutliche Steigerung des Zulaufs zu erkennen. Vermutlich liegt dies an der konstanten Bewerbung des Treffpunktes und seiner Angebote im Sozialraum. Auch die regelmäßige Präsenz der Sozialarbeiterin im Treffpunkt und ihrer stetigen Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Akteuren im Sozialraum Schladen führen nach und nach dazu den Treffpunkt bekannter zu machen und den Zulauf zu den Angeboten zu erhöhen.

Durch das im Herbst 2014 durchgeführte Fest konnten 15 weitere Kinder für den Treffpunkt gewonnen werden. Auch der 2015 durchgeführte „Tag der offenen Tür“ trug dazu bei den Treffpunkt in Schladen und Umgebung weiter bekannt zu machen. Seitdem besuchen auch Kinder ausländischer Familien den Treffpunkt regelmäßig.

Insgesamt konnten durch das Sozialraumprojekt in Schladen 52 Kinder⁴ und 32 Erwachsene an das Sozialraumprojekt angebunden werden.

Projektziel I

Besonders Auffällig ist, dass an den Angeboten: Elternfrühstück, Kreativ-Club und offener Kindertreff nahezu ausschließlich Kinder und Eltern aus sozial hoch belasteten Familien teilnehmen. An allen anderen Angeboten nehmen in der Regel auch Familien der Mittelschicht ohne spezifische soziale Belastungen teil. So dass hier in der Regel eine Durchmischung verschiedener sozialer Schichten anzutreffen ist. Das Verhältnis liegt etwa bei 50 zu 50. Dies zeigt deutlich, dass es in Schladen besonders bedeutend ist Familien sowohl früh im Lebensalter ihrer Kinder, als auch frühzeitig im Hilfeverlauf zu erreichen.

Projektziel II

Zu den präventiven Angeboten in Schladen zählen besonders Elternfrühstück, der Mini-Club das Gruppenangebot „Gemeinsam sind wir stark“ und die Beratung des Pro Aktiv Centers. Diese Angebote werden überwiegend von sozial benachteiligten Kindern und Erwachsenen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf in Erziehungsfragen wahrgenommen.

Projektziel III

Die Darstellung der Angebote zeigt, dass vielfältige Unterstützungs- und Freizeitangebote für unterschiedliche Adressaten im Sozialraum geschaffen wurden. Besonders der Kreativ-Club, der Jugendclub und die Ferienangebote haben sich zu attraktiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche aus Schladen und Umgebung entwickelt.

Projektziel IV

Der Treff „D25“ ist prinzipiell offen für alle Menschen aus Schladen und Umgebung. Zu Festen und Tagen der offenen Tür sind grundsätzlich alle Bevölkerungsgruppen im Treff „D25“ willkommen. Der Fokus liegt allerdings auf den Adressaten der Jugendhilfe. Hier ist der Bedarf nach passgenauen unterstützenden Angeboten sehr hoch. Bislang nutzten nur wenige Kinder und Eltern ausländischer Herkunft die Angebote.

Mit der aktuell starken Zunahme der Flüchtlingszahlen im Landkreis Wolfenbüttel wird auch eine Ausweitung der Angebote auf Kinder und Familien aus dem Ausland in Zukunft dringend geboten sein. So kann perspektivisch das Zusammenkommen verschiedener Kulturen im Treffpunkt „D25“ stärker gefördert werden. Die Planungen dazu sind bereits in Vorbereitung. (s.h.4.2.3)

⁴ Hier werde nur denjenigen Personen dargestellt welche auch eine dauerhafte Anbindung an den D 25 entwickelt haben. Personen die beispielsweise im Rahmen von Festen oder Einzelaktionen nur einmalig mit dem Treffpunkt Kontakt hatten und namentlich nicht bekannt sind werden nicht mitgezählt.

Bevölkerungsentwicklung der Zielgruppe

| | Juliusstadt | | Schladen | |
|-------------|-------------|-----------------|-------------|-----------------|
| | Gesamt U 18 | Davon Ausländer | Gesamt U 18 | Davon Ausländer |
| 2012 | 1.143 | 52 | 1.353 | 18 |
| 2013 | 1.139 | 63 | 1.309 | 13 |
| 2014 | 1.127 | 97 | 1.190 | 39 |

*für 2015 liegen noch keine Daten vor

Die Tabelle zeigt, dass bei sinkender Gesamtbevölkerungszahl von Kindern unter 18 Jahren der Ausländeranteil in beiden Sozialräumen zugenommen hat. Angesichts des drastischen Anstiegs der Flüchtlingszahlen im laufenden Jahr 2015 ist hier ein massiver Anstieg der Ausländerzahlen zu erwarten.

Entwicklung der Kinder und Jugendarmut

ALG 2 Bezieher 0 –unter 18⁵

| | Juliusstadt | | Schladen | |
|-------------|-------------|------|------------|------|
| | absolut | in % | absolut | in % |
| 2013 | 260 | 22,7 | 216 | 16,0 |
| 2014 | 252 | 22,1 | 215 | 16,4 |
| 2015 | 238 | 21,1 | 200 | 16,8 |

Die Tabelle zeigt, dass die Quoten der Kinder – und Jugendlichen im ALG 2 Bezug im Projektzeitraum in beiden Sozialräumen nahezu konstant geblieben ist. Allerdings kann der Stadtteiltreff an diesen sozialen Strukturen kurz- bis mittelfristig keine Änderung herbeiführen. Langfristig kann jedoch bei entsprechender Förderung eine Entspannung der Situation angenommen werden.

⁵ SGB II Zahlen werden jeweils zum 30.06 eines Jahres erhoben.